

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 5 (1978)
Heft: 1

Anhang: Nouvelles locales : Belgique, Grèce = Lokalnachrichten : Holland, Belgien, Griechenland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nouvelles locales/Lokalnachrichten

Holland

Adressliste der NHG-Holland und des Schweizer-Clubs

Vorstand der NHG-Holland

Prof. Dr. B. Hartmann *Präsident*

Stationsplein 196, Leiden
Tel. 071 - 123683

H. A. Klee *Vizepräsident*

Schapendrift 40, Laren NH.
Tel. 02153 - 86695

Dr. F. Müller *Sekretär*

Beethovenl. 128, Doorwerth
Tel. 085 - 335629

Frau L. Schaad-Denner *Kassierin*

Voorschoterl. 119, Rotterdam
Tel. 010 - 123646

C. Fiscalini *Beisitzer*

Joh. de Witstraat 8bis, Utrecht
Tel. 030 - 313264

S. Zürcher *Beisitzer*

Daalwijk 516, A'dam-Bijlmermeer
Tel. 020 - 967181
Tel. 020 - 222033 (Büro tot 19.00 Uhr)

Stiftung Unterstützungskasse der NHG-Holland:

A. A. Odermatt *Präsident*

v. d. Berghlaan 323, Hoofddorp
Tel. 02503 - 15210

Auslandschweizerkommission:

Frau L. Schaad-Denner

Delegierte der NHG-Holland
Voorschoterlaan 119, Rotterdam
Tel. 010 - 123646

Prof. Dr. B. Hartmann *Stellvertreter*

Stationsplein 196, Leiden
Tel. 071 - 123683

Schweizer Revue:

Frau M. Dekens-Meli *Redaktorin*

Zoomweg 2, Wageningen
Tel. 08370 - 13945

S. Zürcher *Vizedirektor und Inserate*

Daalwijk 516
Amsterdam-Bijlmermeer
Tel. 020 - 967181

Schützensektion der NHG-Holland:

Wiercx van Rhijn Eduard *Präsident*

Prinses Marijkelaan 5, Oegstgeest
Tel. 071 - 151903

Groot Ruth *Sekretärin*

Octant 34, Dordrecht
Tel. 078 - 74643

Schweizerclub Amsterdam:

S. Zürcher *Präsident*

Daalwijk 516, A'dam-Bijlmermeer
Tel. 020 - 967181

H. Auf der Mauer *Vizepräsident*

Egelantiersgracht 104 I, Amsterdam
Tel. 020 - 248891

Frl. B. Klee *Sekretärin*

van Riebeekweg 212, Hilversum

Schweizerclub Den Haag:

Prof. Dr. B. Hartmann *Präsident*

Stationspl. 196, Leiden
Tel. 071 - 123683

Frau H. Vogels-Felder *Sekretärin*

Laan van Poot 452, Den Haag
Tel. 070 - 680619

Schweizerclub Gelderland-Overijssel:

Frau H. Ruijs-Meier *Präsident*

Bergweg 4, Ommen
Tel. 05291 - 1866

Frau M. Mollenaars-Wanner *Sekretärin*

Dillenburglaan 2, Velp (Gld.)
Tel. 085 - 617523

Schweizerclub Rotterdam:

P. Hammel *Präsident*

Adrianalaan 122, Rotterdam
Tel. 010 - 221052

Frau L. Schaad-Denner *Sekretärin*

Voorschoterlaan 119, Rotterdam
Tel. 010 - 123646

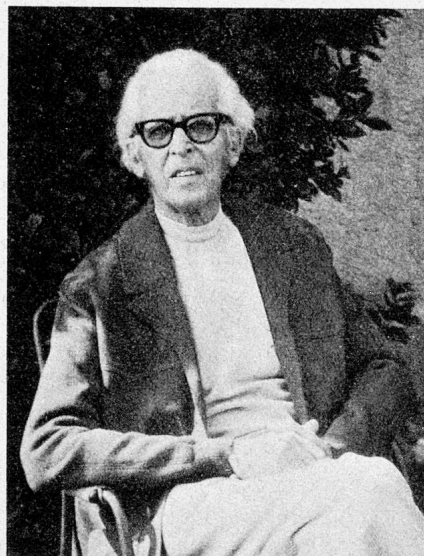
Schweizerclub Utrecht:

C. Fiscalini *Präsident*

Joh. de Wittstraat 8bis, Utrecht
Tel. 030 - 313264

Alfred Graber – zum 80. Geburtstag: ein Leben für die Schweizer Literatur

Selten einem Autor kann nachgesagt werden, dass er neben 19 eigenen Büchern, sieben ins Deutsche übersetzten Bänden und unzähligen lose erschienenen Kurzgeschichten und Bildreportagen, noch unzähligen, zum Teil berühmt gewordenen Schriftstellern den Weg zur Öffentlichkeit gewiesen oder gefördert hat. Bei Alfred Graber kann man behaupten, dass



er ganz für die Literatur da war. Er war Schreibender, Dienender und Vermittler zugleich. Nie war er um Sensationen bemüht; er liebte das Seriöse, die Stille, das grosse Abenteuer eines Wanderers auf dem Wege zu sich selbst und zur Welt. Der Kritiker Bernhard Kissel schrieb einmal: «Diese Bescheidung ist Ehrlichkeit, nicht Nüchternheit, denn es ist soviel Poesie in der anspruchslosen Schlichtheit seines Stils wie in den photographischen Motiven, die ihn immer wieder erreichten, See und Berg zu einer Abendstunde, da der Mensch besinnlich wird.»

Alfred Graber kam am 19. November 1897 in Basel zur Welt, als viertes Kind eines französischen Staatsbürgers, der, wie die Mutter einem mennonitischen Geschlecht entstammte und 1888 Schweizer wurde. Nach den Volksschulen in Basel und der abgeschlossenen Matura arbeitete er einige Zeit als Volontär in einer Basler Buchdruckerei, um dann mehrere Semester deutsche und französische Litera-

tur an den Universitäten in Zürich und München zu studieren. 1923 übersiedelte er nach Zürich, nachdem er im gleichen Jahr in München einen Verleger für seinen Buch-Erstling gefunden hatte. In diesem ersten Werk «Berge, Fahrten und Ziele» fanden sechs Jahre intensivstes Bergerlebnis ihren Niederschlag, die Liebe zum Berg, die in einigen seiner Bücher ein Hohelied feierte. 1932 erschienen in Wien die Sport- und Berggeschichten «Ein Mensch bricht auf» und mit J. J. Schätz zusammen das Buch «Walliser-Alpen», 1939 die Erzählungen «Der Weg zum Berg», 1948 «Melodie der Berge», 1952 «Ihr Berge strahlend unvergänglich», 1957 «Träume enden am Himmelsrand», 1958 «Immer sind wir unterwegs», und an Übersetzungen von Charles Gos «Punkt 510», «Das Kreuz am Matterhorn», «Die Nacht im Fels» sowie von Roger Frison-Roche die Romane «Seilgefährten» und «Schicksal Berg».

In vielen Zeitschriften schuf Alfred Graber durch wundervolle Bildreportagen mit dem Signet «agra» unzählige Kontakte zwischen Lesern und den Bergen. Der Schriftsteller, dessen Hobbies Fotografieren, Reisen, Wandern und Skilaufen sind, hat also einen grossen Teil seines Schaffens in den Dienst der Bergwelt gestellt. Ein nächster Lebensabschnitt spielte sich einerseits in einer Redaktionsstube und andererseits auf Reisen in die weite Welt, nach Algerien und Marokko, Griechenland, Jugoslawien und vor allem Spanien ab. Von 1926 bis 1931 war Alfred Graber Redaktionssekretär bei der «Neuen Schweizer Rundschau» unter dem hochgeschätzten Literaten Max Rychner, dem er, wie er oft sagte, in beruflicher wie in menschlicher Hinsicht Entscheidendes zu verdanken hatte und wo seine ersten Schritte zur schriftstellerischen Berufung vertieft und ergänzt wurden. Die Auslandsreisen fanden ihren Niederschlag in den

Büchern «Autofahrten und Gefährten», ganz besonders aber in seinem in vier Sprachen übersetzten Erfolgsbuch «Begegnung in Marrakesch» und im Mallorca-Roman «Die Insel der Verheissung».

In der Wirtschaftsdepression der 30er-Jahre hatte Alfred Graber ja Zeit viel zu reisen, um der «Neuen Zürcher-Zeitung», dem «Sport» und anderen Zeitungen gute journalistische Artikel zu liefern. Der Autor, der von 1923 bis 1945 in der Stadt Zürich wohnte, hat in der schweizerischen Handels- und Kulturmetropole eine ganz besondere, verdienstvolle Aufgabe innerhalb der Schweizer Literatur erhalten. 1938 wurde ihm die Redaktion der «Neuen Schweizer Bibliothek NSB» angetragen. Er hatte die Aufgabe des ideenreichen Schriftstellers Robert Jakob Lang in die Tat umzusetzen, der dem mehr und mehr eindringenden fremden Gedankengut der Nazizeit schätzenswerte einheimische Literatur gegenüberzustellen und den Schweizer Schriftstellern Anerkennung und Geltung im eigenen Lande zu verschaffen bestrebt war. Hier hatte Alfred Graber eine ihn erfüllende grosse Aufgabe gefunden. Gute zwölf Jahre wirkte er an diesem Posten und gab vom Band 36 bis 96 (im Jahre 1951) 64 Bände mit grösseren und kleineren Werken bekannter und unbekannter Schweizer Schriftsteller heraus. Graber war teils Entdecker, teils Förderer von sehr bekannt gewordenen Autoren wie Martin Schips, Erwin Heimann, John Henry Mueller, Klaus Peter Wieland, Maria Waser, V. F. Vuilleumier, Cécile Ines Loos, Hermann Ferdinand Schell, Kaspar Freuler, Felix Moeschlin usw.

Das Schweizer Verlagshaus Zürich als Inhaberin der «Neuen Schweizer Bibliothek NSB» hat aber 1951, als das Buchgemeinschaftsangebot auf weltweite Literatur erweitert wurde, den im Umgang mit Autoren hochtalentierten Alfred

Graber für weitere Aufgaben behalten. Er wurde Lektor des SV, hatte neue Autoren zu suchen und deren Werke druckbereit zu machen. Mit Rat und Tat stand er manchem Talentierten wie ein Freund zur Seite, regte an, bündelte an Aufbau und Sprache, und mancher Autor wird beim Lesen dieses Jubiläumsartikels sagen: «Ihm habe ich viel zu verdanken.» Der leider allzufrüh verstorbene Zürcher Erfolgsautor Walter Alvares Keller, der durch seine Reisebücher populär gewordene John Henry Mueller, die bekannte Reiseschriftstellerin Helen Keiser, der Zürcher Schriftsteller Karl Klöter usw. gehörten zu jenen Entdeckungen Alfred Grabers.

Graber hat nach seinen Berg- und Reisebüchern nochmals eine thematische Wandlung durchgemacht, hin zum Menschen und zu seinen Zeitproblemen. Einen diesbezüglichen ersten Versuch hatte er schon 1940 mit dem Roman «Isabell» gemacht, der mehrere Auflagen erlebte; er verkaufte sich besonders gut in Deutschland, bis er verboten wurde, da seine Geisteshaltung keineswegs mit dem Kurs des Tausendjährigen Reichs übereinstimmte. «Die gläserne Brücke», ein Roman von 1962, versuchte im Lebensabenteuer von vier Freunden aus vier Nationen die belebte Epoche von 1935 bis 1960 zu deuten. In der Haupterzählung des Bandes «Solange der Wind weht» (1967) geht es um die französische Résistance und ihren Kampf um die innere und äussere Freiheit. Der Roman «Heimkehr aus der Zeit» (1974) ist die bewegte Lebensgeschichte des Franzosen Donat Courtois, der im Spanischen Bürgerkrieg und im Zweiten Weltkrieg für seine Überzeugung kämpft und stellt zugleich ein Stück europäischer Geschichte dar.

Dann hat Alfred Graber noch zweimal in Rückblicken zeitgeschichtliche Kulturdokumente herausgegeben. Die Erinnerungen «All' die

vergezenen Gesichter» von 1972 will den Autor als Zeugen seiner Zeit zeigen, wo er von Menschen redet, die ihm nahe waren, u. a. Maler Alois Carigiet, Hans Roelli, Friedrich Glauser, Bildhauer Hermann Haller, Klaus Peter Wieland, Fridolin Tschudi usw. 1978 wird nochmals ein Graber-Buch, ein Erzählband mit dem Titel «Geschichten vom Hörensagen», erscheinen.

Den Abschluss des ehrenden Jubiläumsartikels sollen einige Worte Alfred Grabers sein, so wie er sie als eine Art Vermächtnis ausgesprochen hat:

«Stünde ich nochmals am Beginn,

ich wünschte mir keine andere Aufgabe, als die, die mir bestimmt war: zu schreiben und Schriftstellern Gehör zu verschaffen.»

Alfred Graber, der seit 1957 in der wundervollen Stille des Collina Verde in Muzzano bei Lugano lebt, schrieb in seinem Buch «Immer sind wir unterwegs»: «Wir Wanderer leben vom Wegglück, von unseren Begegnungen mit Menschen und Landschaften, deren Bilder uns durch die Jahre begleiten. Erinnerungen zu besitzen, ist ein unverlierbarer Reichtum und ein Trost im Wissen, dass nichtssich halten lässt. Das stete Ziel in der Vielfalt unserer Fahrten aber ist die

Heimkehr, und es gibt für uns kein göltigeres Wort als das des Novalis: «Wo gehen wir denn hin? Immer nach Hause.» Zu uns selbst, nach innen, in den endlichen Frieden des Herzens.»

Zu seinem 80. Geburtstag gestand Alfred Graber: «Ich habe Grund dankbar zu sein, ich wurde reich beschenkt: in meiner späten Zeit mit einer grossen Liebe, mit meinen Büchern, mit hohen Bergen und fernen Ländern, vor allem aber durch Begegnungen mit Menschen, als Freund oder Feind, die das Leben erst lebenswert machen. Was kann sich ein Mann besseres wünschen?»

-almu-

Het «Sechseläuten» in Zürich

Het «Sechseläuten», een typisch voorjaarsfeest van de stad Zürich waaraan de hele bevolking deelneemt, stamt – zoals overigens alle gebruiken, die met het ontwaken van de natuur en het verdrijven van de winterdemonen samenhangen – uit de grijze oudheid. De naam echter komt van een openbare verordening uit de bloeitijd van de gilden in Zürich, welke voorschreef, dat de klokken van de Grossmünster, die het tijdstip aangaven waarop de gildeleden het werk neerlegden (op de eerste maandag na het moment, dat dag en nacht even lang zijn), weer om zes uur 's avonds moesten worden geluid. Dit was het begin van een feest, dat reeds destijds met een dronk en een toespraak in de gildelokalen, het samenkomen der burgers – voorop de jeugd – op straten en pleinen, met schieten en trommelen en het verbranden van de «winter» in de gedaante van een stropop, werd gevierd. Zo is dit voorjaarsfeest van heidense oorsprong met een jaarlijkse krachtige demonstratie van het toenmalige gildewezen tot één begrip en één gebruik versmolten, een feest, dat zich – afgezien van



(Photo SVZ)

enkele door de geschiedenis veroorzaakte onderbrekingen – tot in onze tijd vrijwel ongewijzigd heeft kunnen handhaven.

Typisch lentefeest, dat onverbrekkelijk met Zürich is verbonden

Wie in de tweede helft van april in Zürich vertoeft, mag zich het feest van het «Sechseläuten» beslist niet laten ontgaan. Het is de hoogtijdag van iedere rechtge-

aarde bewoner van Zürich en voor deze stad even typisch als het Kinderfeest voor de stad St. Gallen, het Narcissenfeest voor Montreux en het Carnaval voor Basel. Volgens de oorspronkelijke betekenis – feest van de ontwakende natuur en het afscheid van de «boze» winter – stamt het uit de in nevelen gehulde grauwe oudheid. Zo spreekt de overlevering van een Romeins gebruik, volgens hetwelk aan de vooravond van de «voorjaarsvolle-maan» een in dierenhuiden gehulde man door de stad werd geleid en er tenslotte door de bevolking, gewapend met lange witte staven, uit werd gejaagd: de winter.

Hoe uit dit heidense verdrijven van de winter het «Sechseläuten» geboren werd

De naam «Sechseläuten» is echter afkomstig van een openbare verordening uit de bloeitijd van het gildewezen, toen telkens op de eerste maandag na het moment, dat nacht en dag even lang zijn, voor de eerste maal de avondklok van de Grossmünster weer 's avonds om zes uur werd geluid: het was het teken, dat de meesters

en gezellen het werk konden neerleggen en van een welverdiende rust genieten. Het accent van het feest lag destijds op de avond- en nachtelijke uren; de gildeleden begaven zich in de namiddag naar hun gildehuizen; bij het luiden van de klokken verhieven zij zich van hun zetels, de gildemeester hield een korte toespraak, waarin hij overheid, stad, land en gildeleden heil, zegen en voorspoed wenste. De overige burgers, vooral de jeugd, hadden zich voor de gildehuizen, op de grote pleinen en op de bruggen verzameld, om het grote moment met het afvuren van geweren en door het slaan op trommels aan te kondigen; houtstapels waren opgericht, waarop de winter in de gedaante van een stropop werd verbrand.

Het voorjaarsfeest in de loop der tijden

Dit voorjaarsfeest is, zoals begrijpelijk, met een jaarlijkse krachtige demonstratie van het gildewezen versmolten. Het noodlottige jaar 1798 maakte daaraan, door de ontbinding van de oude staatsvorm, een einde; het «Sechseläuten» had zijn werkelijke achtergrond verloren en werd gedurende

twee decennia nauwelijks meer feestelijk gevierd. Eerst tegen het jaar 1820 onderging het gildewezen een opleving, hoewel het meer de vorm van een sociëteitsleven kreeg. Enkele gilden probeerden met het organiseren van gecostumeerde optochten op de dag van «Sechseläuten» weer een schuchter begin, maar een tragikomische inval van het smedengilde was in 1838 de aanleiding tot een algemeen feest. De smeden namelijk, ontroostbaar over het definitieve opheffen van de oude politieke hegenomie van de gilden, droegen hun gildevlag naar de Lindenhof ten grave en nodigden voor deze «begrafenis» alle andere gilden uit, die daaraan zonder uitzondering gevolg gaven. Deze «rouwplechtigheid» was tevens het begin van de toekomstige gemeenschappelijke organisatie van de feestelijkheden; ijverige regisseurs en feestdichters stelden zich voortaan ieder jaar ter beschikking. De optochten kregen een uniform kunstzinnig karakter en de verschillende thema's ontleend aan de geschiedenis, de kunst of aan plaatselijke voorvallen, varieerden van jaar tot jaar.

...en zoals het nog heden steeds wordt gevierd

Zo is dit prachtige gebruik tot in onze tijd bewaard gebleven. Hoewel alleen nog de naam aan de ware afkomst – de oorspronkelijke ambachtsgilden – herinnert en de huidige leden uit de meest uiteenlopende beroepen voortkomen, bestaat er toch nog steeds een saamhorigheidsgevoel, dat met het oog op het toenemende gevaar van ontwrichting van het maatschappelijke leven, zeer hoog aangeslagen moet worden. Ieder jaar krijgt dit feest ook een verkwikkende opfrissing door de toevloed van de Züricher jeugd. Telkens op de voorafgaande zondag, wanneer deweergoden genadig gestemd zijn en de vlaggen op de St. Peterstoren dit vol

vreugde bevestigen, trekt de jeugd, reeds vanaf het vijfde jaar, kostuums aan en verzamelt zich in de namiddag voor een optocht door de stad. Daar zijn dan de timmerlieden, de scheepsbouwers, de kleermakers, de slaggers en de bakkers in miniatuur, afgewisseld door Biedermeier-bruidsparen, Indianen, Negers en Chinezen.

Dit is de aanloop tot de grote dag, de maandag, wanneer reeds in de vroege morgen de «Sechseläuten»-mars door de met vlaggen getooide straten van de oude stad klinkt. Volgens oud gebruik, begint het feest met een gemeenschappelijk middagmaal in de gildelokalen; in de namiddag trekken de gilden in een feestelijke optocht door de stad, een optocht, waarin ook de jeugd weer niet ontbreekt. Na een imposante mars door de Bahnhofstrasse en over de Limmatquai trekken zij, en met hen heel Zürich, naar de «Alte Tonhalleplatz», waar de witte «Böög» met een hoge hoed op en een bezem onder de arm op een hoge stang op het moment van zijn terechtstelling wacht. Om zes uur beginnen de klokken te luiden; de vlammen kringelen van de «brandstapel» omhoog naar het slachtoffer; met knallen en sissen vliegen hoofd en armen, alsmede de benen in de lucht; de winter wordt verbrand. Het vuur laait fel op en de bedoeïnen van het «Kämbel»-Gilde rijden met wapperende boerhoesen hun «Fantasia» rond de «Böögg». Ieder jaar weer herhaalt zich dit prachtige schouwspel en geen rechtgeaarde Züricher zal dit ooit willen missen. De menigte gaat tenslotte uiteen, maar de gildeleden treffen elkaar weer voor het avondmaal. Later ziet men ze in kleine spookachtige groepjes met hun kleurige gildelantaarns weer door de straten trekken; en tot in de morgen klinkt telkens de «Sechseläuten»-mars terwijl in de gildelokalen degezelligheid haar hoogtepunt bereikt.

(Photo SVZ)



Werke von Paul Husner

Singer Museum Laren (N. H.)
Oude drift 1

Schilderijen in olieverf van Paul Husner (geb. 27. 7. 1942 in Basel) zijn van 11 maart t/m 2 april te zien in de Galerie van het Singer Museum te Laren.

Het werk van de in Basel geboren schilder / lithograaf / tekenaar, die o. a. de Jeanne Bieruma Oosting prijs voor schilderen in ontvangst mocht nemen, is te zien van dinsdag t/m vrijdag van 10.00–17.00, zaterdag en zondag 13.00–17.00

Unsere Leser schreiben

Entgegnung der Eidgenössischen Polizeiabteilung auf den Brief eines Schweizers in Spanien (September- bzw. Dezember-Nummer).

Die Polizeiabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements teilt mit: In einem in der «Schweizer Revue» Nr. 3/77 (und z.T. Nr. 4/77) veröffentlichten Brief beklagt sich ein seit drei Jahren arbeitsloser und in Spanien lebender Schweizerbürger darüber, dass sein Gesuch um Ausrichtung einer Unterstützung aufgrund des Bundesgesetzes vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer abgewiesen worden ist mit der Begründung, in Anbetracht seines Sparguthabens könne von einer Notlage im Sinne des Gesetzes nicht gesprochen werden. Der Briefschreiber schliesst daraus, dass die Ersparnisse eines arbeitslos gewordenen Auslandschweizers auf den absoluten Nullpunkt gebracht und damit bewusst eine finanzielle Notlage geschaffen werden müsse, bis eine Unterstützung aus schweizerischen Mitteln beantragt werden könne. Diese Auffassung ist unzutreffend. Richtig ist, dass Auslandschweizer einen subjektiven Rechtsan-

spruch auf Hilfe haben, wenn sie sich in einer Notlage befinden, d.h. ihren Lebensunterhalt nicht hinreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, Beiträgen von privater Seite oder Hilfeleistungen des Aufenthaltsstaates bestreiten können. Wer über realisierbares Vermögen verfügt, hat dieses jedoch für seinen Unterhalt zu verwenden, bevor er eine öffentliche Unterstützung beanspruchen kann. Die Fürsorgeleistungen des Bundes haben wie diejenigen der Kantone für Inlandschweizer subsidiären Charakter. Dies will aber nicht heissen, dass ein Sozialhilfeempfänger vollkommen mittel- und besitzlos sein muss. Je nach den Verhältnissen des Einzelfalles wird ein kleinerer oder grösserer Teil seines verwertbaren Vermögens als Notreserve bei der Unterstützung nicht angerechnet. Verfügt der Gesuchsteller über Haus- bzw. Grundeigentum oder andere Vermögenswerte, deren Veräusserung nicht möglich oder nicht tunlich ist, so kann ihm die notwendige Hilfe gegen Leistung einer Sicherheit gewährt werden. Von einer Demütigung des Hilfsbedürftigen kann dabei nicht die Rede sein. Gegen ablehnende Verfügungen der Eidgenössischen Polizeiabteilung steht dem Gesuchsteller das Beschwerderecht an das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement zu.

Das Auslandschweizersekretariat bemüht sich seinerseits immer wieder, den Auslandschweizern in sozialen Fragen beizustehen. Es darf ohne weiteres gesagt werden, dass die Schweiz oft mehr für die Auslandschweizer tut als für die Mitbürger im Inland ... (Anm. der Red.)

Revue suisse Schweizer Revue Swiss Review

publiée par la Commission
d'exécution de l'information
de et vers la 5^e Suisse.

Rédacteur responsable:
Lucien Paillard.
Responsables des pages lo-
cales: les Communautés suis-
ses à l'étranger.

Composition et impression:
Buri Druck SA, Berne.

Toute correspondance con-
cernant cette publication et
nouvelles locales est à en-
voyer au rédacteur respon-
sable: Lucien Paillard, Se-
crétariat des Suisses de
l'étranger, Alpenstrasse 26,
case postale, 3000 Berne 16,
ou à votre représentation of-
ficielle suisse.

Les sociétés et cercles suisses de Belgique et du Grand-Duché

L'Organisation des Suisses à l'étranger prévoit dans chaque pays ou groupe de pays un organe faitier qui regroupe les différentes sociétés, clubs et cercles d'intérêt général ou à but bien déterminé.

Pour la Belgique et le Grand-Duché, cet organe s'intitule le Collège des présidents des Sociétés Suisses.

Nous donnons la liste de ces sociétés avec mention de leurs activités, le nom des responsables, et avons tout lieu de croire que bien des lecteurs non encore membres de l'un de ces cercles trouveront dans cet éventail une activité susceptible de les intéresser.

Nous les encourageons vivement à venir rejoindre les rangs de l'un d'entre eux.

Collège des présidents des sociétés suisses

Président: M. G. Fretz, Tolstraat 65, Antwerpen, Tél. 031 387731.

Secrétaire permanent: M. J.-C. Montandon. Les délégués de ce collège à la Commission des Suisses de l'étranger à Berne sont:

Délégué: M. J. C. Montandon, rue du Congrès 1, 1000 Bruxelles.

Suppléant: M^{lle} I. Frei, Samberstraat 50, 2000 Antwerpen.

Ancien Vorort, ce collège réunit les présidents et les délégués de toutes nos sociétés. Il est présidé à tour de rôle par l'un de ses membres. Le collège s'occupe des problèmes intéressant toute la communauté suisse de Belgique et du Grand-Duché et prend position à leur sujet.

Quant aux sociétés elles-mêmes, elles se répartissent comme suit:

A Bruxelles:

Union Suisse de Bruxelles

Président:

Berguer André

1, avenue de la Chevalerie, 1040 Bruxelles, Tél. 7252279 (privé)

Vice-Président:

Kummert Freddy

142, rue du Pinson, 1170 Bruxelles, Tél. 6720069 (privé)

Vice-Président:

Krauss Alex

49, avenue de la Constitution, B-12-1080 Bruxelles

Tél. 4263257 (privé)

Trésorier:

von Almen Kurt

225, avenue A. Huysmans, 1050 Bruxelles, Tél. 6496200 (privé), 3430170 (bureau)

Secrétaire:

Perrin-Hofstetter Rolande

74, rue Général Gratry, 1040 Bruxelles

Tél. 7349187 (privé), 6876070 (bureau)

Secrétaire-adjointe:

M^{lle} Defays Nicole

16, rue Duysburgh, 1020 Bruxelles

Tél. 4797882

Commissaire aux manifestations:

Blatter Henri

68, rue Clément Delpierre, 1310 La Hulpe

Tél. 3540848 (privé)

Conseillers-animateurs:

MM. Bonny Alain, Bolle Michel, Gantenbein Peter, Tripet Michel

Les cotisations annuelles sont actuellement les suivantes: membre actif (cotisation familiale, valable pour les parents et enfants, de moins de 25 ans, vivant sous le même toit) **FB 200.**— minimum; cotisation junior (membres de moins de 25 ans) **FB 100.**— au minimum; membres protecteurs **FB 700.**— minimum. Ces montants doivent être versés au **CCP 000-0213708-17**, de l'Union Suisse de Bruxelles. Les personnes de nationalité autre que suisse sont les bienvenues; leur demande d'admission doit être parrainée par deux membres suisses.

Société Philhelvétique de Bruxelles

Société de bienfaisance fondée en 1859.

Président: M. Roger Girod, 61, av. René Comhaire, 1080 Bruxelles, Tél. 4656758.

Trésorier: M. Hans Altherr, Fazantelaan 40, 1960 Sterrebeek, Tél. 7318030.

Extrait de statuts:

Art. 1 – La Société Philhelvétique de Bruxelles a pour but de venir en aide aux Suisses nécessaires résidant en Belgique.

Art. 2 – Tous les sociétaires sont tenus de payer une contribution annuelle, chacun fixe le montant de sa cotisation.

Art. 3 – Les fonds de la société sont exclusivement destinés à des actes de bienfaisance.

Art. 30 – Seuls les Suisses peuvent être admis aux secours.

Nous espérons que ce bref résumé incitera les lecteurs à se joindre à nous afin que nous puissions poursuivre notre œuvre de réconfort vis-à-vis de nos compatriotes.

Chambre de Commerce Suisse pour la Belgique et le Grand-Duché de Lux.

Siège et Secrétariat Général: 1, rue du Congrès, 1000 Bruxelles.

Tél. 2175543, Adresse télégraphique: SWISSCOM, C.C.P. Bruxelles N° 000-0164835-32, Lausanne n° 109015.

Réception: Les bureaux sont ouverts aux membres et au public du lundi au vendredi de 10 à 12 h et de 14.30 à 16.30 h.

Président: M. A. Ziegler.

Secrétaire général: M. J.-C. Montandon.

Publication: La Chambre de Commerce suisse édite un Bulletin mensuel adressé gratuitement à tous ses membres.

Principales activités: Maintenir et développer les échanges commerciaux belgo-luxembourgo-suisses et notamment les exportations suisses sur le marché belgo-luxembourgeois. – Toute propagande en faveur de la Suisse et des produits suisses. – Fourniture d'adresses de toutes espèces et de tous renseignements commerciaux, douaniers, etc. – Recherche de représentants et mise en relations. Récupération de créances et arbitrages de litiges. Démarches, appuis, enquêtes, études, récupération T.V.A., traductions etc.

Affiliation: S'adresser au Secrétariat Général.

Association Dufour

Président: M. G. Burdet, 89, av. W. Churchill, 1180 Bruxelles.

Cette section, seule section à l'étranger de la Société Suisse des Officiers, groupe les officiers suisses établis résidant temporairement ou de passage en Belgique.

Son activité a deux aspects principaux: d'une part, elle encourage et aide les jeunes Suisses de Belgique à accomplir leurs obligations militaires. D'autre part, des conférences réunissent périodiquement les membres.

Maison Suisse de Bruxelles

Soc. Coop., 2, rue Philippe-le-Bon, 1040 Bruxelles, Tél. 218 43 26.

Siège des sociétés suisses de Bruxelles, elle accueille en ses locaux les compatriotes et leurs groupements et, bien entendu leurs amis belges. – Si vous fréquentez son café-restaurant tenu par M. Oberson, vous contribuerez à la vie de la Maison Suisse dans l'ambiance du pays.

Le nouveau Comité se compose comme suit
L. Kuhn, Président
A. Heuberger, Secrétaire
A. Guinand, Trésorier
P. Duval
M. Gmur
A. Guibelin membres
A. Joray

Cercle Philatélique Suisse de Bruxelles

Président: M. A. F. Krauss, 49, av. de la Constitution, 1080 Bruxelles, Tél. 426 32 57

Il y a plus de trente-cinq ans, quelques philatélistes suisses ont fondé le C. P. S. B. dans le but de favoriser les échanges philatéliques entre nationaux Suisses.

Depuis lors, notre Cercle a continué ses activités et régulièrement à la Maison Suisse, 2, rue Philippe le Bon, à Bruxelles (sauf en juillet et août) se tiennent, à vingt heures, le deuxième vendredi de chaque mois, des séances d'échanges au cours desquelles nos membres peuvent obtenir, entre-autres, à des conditions intéressantes, les nouveautés philatéliques de tous les pays d'Europe.

Parmi nos membres, nous comptons de nombreux amis philatélistes belges qui sont venus se joindre à nous et qui ont ainsi l'occasion de passer une agréable soirée dans un cadre suisse.

Union Sportive Suisse de Bruxelles

Président: M. Viktor Waldispühl
Van Parijslaan 4, 1930 Zaventem
Tél. 720 41 14 (privé), 720 48 40 (bureau)

Fondé en 1926, notre section, qui compte une vingtaine de membres actifs, se donne entièrement à la pratique du football et est affiliée à l'ABSSA-Sports du Samedi. Son comportement en compétition est satisfaisant; elle permet également aux jeunes Suisses en stage à Bruxelles de pouvoir pratiquer leur sport favori. A l'actif de notre club, nous avons le plaisir de signaler à vos lecteurs, que le trophée du Fair-Play nous a été attribué pour la saison 1970-1971.

Pour la saison 1975/1976 notre équipe s'est classée 9^{me} de la 4^{me} division.

Nous demandons à tous les jeunes Suisses épris de football de prendre contact avec notre Président.

Société Suisse de Gymnastique de Bruxelles

Président: M. Ammann J., 28, rue J. Manne, 1070 Bruxelles, Tél. 521 91 68

Local du Gymnase: 53, rue du Canal, 1000 Bruxelles (Ecole Communale numéro 20 de la Ville de Bruxelles).

Voici la liste de nos cours:

Hommes sportifs

La mardi et le vendredi de 20 à 22 h selon les directives des moniteurs: MM. Mauris et Losfeld.

Hommes entretien

Notamment le mardi de 20 à 20.30 h

Section d'escrime

Le mardi de 20.30 à 22 h.

Directeur: M. J. Mondelaers.

Section de volley-ball

Le mardi et le vendredi selon les directives des moniteurs.

Douches chaudes et froides.

Admission de jeunes gens à partir de 16 ans.

Cotisations:

100 F par mois: Membres actifs

75 F par an: Membres passifs

125 F par an: Membres protecteurs.

Pour tous renseignements:

Tél. 521 91 68 ou en notre Gymnase.

Société Suisse de tir de Bruxelles

Président: M. Léo Kuhn

157, avenue d'Huart, 1950 Kraainem

Tir à l'arme de guerre.

Manifestations:

4.9.1976: tir à 100 m à Heverlee

12.9.1976: tir obligatoire et de campagne à 300 m à Brasschaat

5./6.11.1976: Grûmpelschiessen à la Maison Suisse

En Province

Société Suisse d'Anvers

(fondée le 13 juillet 1887)

Président: M. F. Bohner Frans, Birontlaan 83, 2600 Berchem, Tél. 031 33 66 60.

Réunions: Chaque premier mardi du mois à partir de 19 h 30 à l'Eurotel Copernicuslaan, 2000 Antwerpen

La société a pour but principal de réunir les Suisses habitant Anvers et la périphérie.

Société Suisse de tir Anvers

Président: M. G. Fretz, Tolstraat 65, Antwerpen, Tél. 031 38 77 31.

Activités: de mars à juin et de septembre à novembre 2 séances de tir mensuelles à 100 m au stand de tir de l'armée belge à Brasschaat Polygoon. Normalement, en mai et en septembre, mise à notre disposition du stand de 300 m pour le tir obligatoire et pour le tir en campagne.

Société Suisse de Charleroi

(fondée en 1893)

Président: A. Piller

route d'Obourg 79, 7000 Mons
Tél. 065 33 40 94

Cette société réunit les compatriotes des provinces de Hainaut et de Namur.

Plusieurs manifestations (souters, soirée de Noël, séances de cinéma, excursions) sont organisées pendant l'année.

En outre, la société aide les membres nécessaires par des colis ou des dons.

Société Suisse de Liège

Société Philanthropique et d'agrément fondée en 1904.

Président: G. Jeanneret

Résidence Karina, quai de Longdoz 45/072
4020 Liège, Tél. 041 42 24 94

Société suisse de Tir de Liège

Président: M. O. A. Borer-Späni

32, rue du vieux Mayeur, 4000 Liège

Tél. privé 041 52 23 56,

bureau 041 64 17 31

Le tir s'effectue tous les dimanches matin au stand de la plaine de Droixhe, près du Marché Couvert de Liège.

Société Suisse de Verviers

Président: Robert Meng

145, rue du Palais, 4800 Verviers

Tél. 087 22 31 77

Vice-Président: Rolf Widmer

Bois de Marimont 35, 4804 Jalhay

Tél. 087 22 08 57

Trésorier: Jean Schmid

2, Chemin du Joncken, 4800 Verviers

Tél. 087 33 12 68

Secrétaire: Josette Tasquin

14, Rue des Martyrs, 4800 Verviers

Tél. 087 33 65 66

La Société Suisse de Verviers réunit annuellement tous ses membres pour célébrer la fête nationale du 1^{er} août. Le nouveau comité, élu en septembre 1975, désire mettre sur pied quelques activités pour faciliter les rencontres et maintenir les contacts entre compatriotes. Différents projets sont à l'étude.

Madame Albert Merz, veuve de notre regretté Président, a accepté d'être Présidente d'honneur de notre association.

Cercle Suisse de Luxembourg

Président: M. Jean Hauser, 3, Avenue de la Porte-Neuve, Luxembourg.

Réunions: Le premier vendredi du mois à partir de 18 heures à la «Taverne du Passage» (entrée rue du Curé ou place Guillaume), Luxembourg.

Adresse du Cercle: Boîte postale 368, Luxembourg.

Griechenland/Grèce

Nouvelle Société Helvétique Groupe Athénien

«Foyer Suisse»
48, Rue Scaramanga
Téléphone 8213-162

Programme de l'hiver et du printemps 1978

Chers compatriotes,

Nous sommes heureux de constater que, depuis novembre dernier, la participation à nos manifestations est plus importante qu'elle ne l'était la saison précédente et nous ne perdons pas l'espoir de saluer un jour parmi nous les indécis impénitents ... L'initiative des «réunions de dames» a rencontré un grand écho: l'initiatrice, Mme R. Konstantinidou-Stiefel, invite curieuses et nouvelles venues à se joindre à son groupe, aux dates indiquées dans le programme ci-dessous.

Le responsable de la «Ligue Vie et Santé», M.B. Gramm, s'adressera à ceux qui s'intéressent aux questions de santé dans un cycle d'exposés - signalés dans le programme par le sigle V&S - ayant pour but de venir en aide et d'informer. Il sera procédé à des démonstrations de massages (réflexothérapie) et chaque cas fera l'objet de conseils particuliers.

En espérant que notre programme conviendra à la majorité des membres de notre société, nous nous réjouissons d'ores et déjà de la participation de chacun.

Programm Winter/Frühling 1978

Liebe Mitglieder,

Wir freuen uns, dass die Teilnahme an unseren Veranstaltungen seit November 1977 grösser war gegenüber der vorherigen Saison und hoffen damit, auch noch Zögernde wieder einmal unter uns begrüßen zu dürfen. Die Idee der «Damentreffen» hat einen grossen Anklang gefunden, und die Initiatorin Frau R. Konstantinidou-Stiefel lädt Neugierige und Neuangekommene zu weiteren allgemeinen Treffen ein, was im nachstehenden Programm vermerkt ist. Der Initiator der Liga «Leben und Gesundheit», Herr B. Gramm, wird mit einem Zyklus (im Programm mit «L+G» vermerkt) Interessenten ansprechen, um «als Ziel helfen zu wollen und das Wissen über die Gesundheit zu erweitern. Massagen, d.h. Reflexotherapie werden durchgeführt, und jeder kann sich auch individuell beraten lassen»; alle

Zusammenkünfte der Liga im Foyer. Wir hoffen, dass wir mit unserem neuen Programm viele ansprechen werden und freuen uns an der Teilnahme von jedem Mitglied.

(● = allgemeine Veranstaltungen)

Donnerstag, 23. März 1978, 20.30 Uhr:
«L+G»: Über die Kneipp-Kuren.

● *Donnerstag, 30. März 1978, 20.30 Uhr:*
Generalversammlung. Separate Einladung erfolgt! Bitte Datum vormerken in Ihrem Kalender!

Donnerstag, 6. April 1978, 20.30 Uhr:
eventuelle Wiederholung der Generalversammlung. Anschliessend Film.

Donnerstag, 13. April 1978, 20.30 Uhr:
«L+G»: die Früchtekuren von Carlos Kozel.
Donnerstag, 20. April 1978; 20.30 Uhr:
«L+G»: Fastenkur nach Dr. Ferdinand Drojenic.

● *Hier wünschen wir Ihnen allen ein frohes Osterfest!*

Donnerstag, 4. Mai 1978, 20.30 Uhr:
«L+G»: Gymnastik für Bettlägerige nach Dr. Hemmel.

● *Donnerstag, 11. Mai 1978, 20.30 Uhr:*
Foyer-Schlussfest mit Tanz. Die gute Stimmung bringen Sie mit: «Uf los gaht's los!»

★

Interessenten für einen Familienausflug möchten sich bei Herrn Meyenhofer melden: Telefon 681 46 84.

★

Mitteilungen:

- *Schiessverein:* weitere Anmeldungen nimmt Herr Dahinden c/o Schweizer Botschaft entgegen: Telefon 730-365/6.
- *Damentreffen:* Kontakt-Telefon 8023-532, Frau Konstantinidou-Stiefel.
- *Liga «Leben und Gesundheit»:* Auskünfte und Kontakt über Telefon 3243-326 oder 3219-271, Herr B. Gramm.
- T-Shirts oder Dreieckswimpel mit Auslandsschweizersignet (wer kennt's?) können bestellt werden bei Herrn Horlacher: Telefon 6518-602.
- «Verein deutsch-griechische Erziehung»: Eröffnung einer Schule in Athen! - G. Tsekouras gibt Auskunft: Tel. 3616-294.

FRAGE:

Wer übernimmt die Initiative für die Durchführung eines Autorally's oder Jass-, Schach- usf. Abende??

Mit freundlichem Gruss
Der Vorstand

Une idée moderne

LA SOLIDARITE QUI RAPPORTE

pour les Suisses de l'Etranger

Permettre aux Suisses établis dans les pays sous-développés de se protéger en cas de perte de leurs revenus de toute sorte par suite de mesures politiques et vous constituer en même temps une épargne rentable, voilà ce que vous propose le Fonds de Solidarité des Suisses de l'Etranger.

Vous aussi serez assuré d'une garantie, mais avant tout vous ferez

un placement rentable

1. il rapportera des intérêts tout à fait comparables à ceux d'une épargne ordinaire.
2. son rapport sera *exempt* de la taxe de compensation.
3. la *Confédération garantit* les paiements du Fonds.

Le Fonds de Solidarité est de bon conseil

Seul un contact personnel peut faire découvrir toutes ses possibilités. C'est un conseil gratuit et sans engagement.

Pourquoi ne pas vous renseigner?

Auprès de votre consulat ou directement au secrétariat de Berne en donnant quelques brèves indications sur la composition de votre famille et la base de votre existence (employé, patron, épouse, rentier, etc.).

Fonds de Solidarité des Suisses de l'Etranger, Gutenbergstrasse 6, CH-3011 Berne

A ne pas manquer: nos informations dans le prochain numéro à l'occasion du vingtième anniversaire du Fonds.

Redaktionsschluss für die Lokalseiten der Juni-Nummer 1978: 1.3.1978

Délai de remise des pages locales au coordonateur du numéro de juin 1978: 1.3.1978

Association Joseph Bovet

A nos amis fribourgeois de l'étranger

Chers amis,

L'assemblée générale des délégués des 37 sociétés de Fribourgeois du dehors affiliées à notre association s'est tenue à Fribourg le 9 octobre 1977; elle a accepté à l'unanimité la création d'une société des Fribourgeois de l'étranger.

Cette société de membres individuels, Fribourgeois, Fribourgeoises, et sympathisants, domiciliés à l'étranger, aura pour but essentiel de renforcer les liens unissant tous les Fribourgeois du dehors, entre eux, et avec la petite patrie qu'ils ont quittée.

Dans les régions où cela sera possible nous essayerons de fonder des sociétés organisées; à Paris et dans la région parisienne la première société verra peut-être le jour en 1978 déjà.

L'article paru dans cette revue en mars 1977 nous a valu neuf lettres venues de Suède, de France, d'Allemagne, du Canada, d'Argentine et de Madagascar. Nous espérons que l'appel d'aujourd'hui sera entendu et que vous serez nombreux à nous donner vos nom et adresse.

L'Association Joseph Bovet a été fondée dans la bibliothèque du musée gruérien à Bulle le 22 septembre 1957 et nous avons fêté ses vingt ans le 21 mai 1977 à Bulle par une messe en plein air, par un cortège admiré par quelque

40 000 personnes, et par la reprise du festival «Grevire» de l'abbé Joseph Bovet, qui a été une réussite jouée à guichet fermé lors de 6 représentations.

Notre but est

1. de maintenir et développer parmi les Fribourgeois du dehors les traditions Fribourgeoises dans l'esprit qui a inspiré l'œuvre de l'abbé Bovet;
2. de rechercher en commun les moyens propres à améliorer la condition morale et matérielle de l'ensemble des Fribourgeois du dehors et de leurs familles.

Si vous vous joignez à nous, nous

vous donnerons des nouvelles du pays, de la grande famille des Fribourgeois du dehors, et vous accueillerons avec joie si vous venez passer quelques jours de vacances dans notre beau pays. Peut-être pourrions-nous aussi accueillir vos enfants dans quelques années dans une colonie de vacances.

En attendant vos lignes nous vous adressons, chers amis, nos très amicales salutations.

Raymond Perroud, Président
Roggenburgstrasse 29
CH-4055 Bâle.

Eine moderne Idee

RENTABLE SOLIDARITÄT

für Auslandschweizer

Mithelfen, dass Auslandschweizer in Entwicklungsländern ihre Existenzgrundlage gegen die Folgen politischer Massnahmen absichern können und gleichzeitig ein Sparkapital für Sie anlegen, das offeriert Ihnen der Solidaritätsfonds.

Auch Sie sind für ein Minimum abgesichert, aber vor allem ist Ihr Beitrag *rentabel*.

1. er trägt Zinsen, die sich mit denen einer gewöhnlichen Sparanlage vergleichen lassen.
2. sie sind verrechnungssteuerfrei.
3. der *Bund garantiert* die Auszahlungen des Fonds.

Beim Solidaritätsfonds ist guter Rat nicht teuer

Nur ein persönlicher Kontakt kann über alle Möglichkeiten orientieren: diese Beratung ist kostenfrei und unverbindlich.

Erkundigen Sie sich!

Auf Ihrem Konsulat oder direkt beim Sekretariat in Bern, wenn möglich mit einer kurzen Angabe über den Bestand Ihrer Familie und Ihre Existenzgrundlage (Angestellter, selbständig Erwerbender, Ehefrau, Rentner usw.).

Solidaritätsfonds der Auslandschweizer, Gutenbergstr. 6, CH-3011 Bern

Beachten Sie unseren Beitrag in der nächsten Nummer zum 20jährigen Bestehen des Fonds.



Vercorin/Wallis, 1340 m.ü.M.

Prächtiges Chalet zu verkaufen. Äusserst sonnige Lage. Wunderbare Sicht ins Val d'Anniviers. Grosser Wohnraum mit Cheminée. Günstiger Ausgangspunkt für Skisport, Tennis und Wanderungen. Angenehme Zufahrt. Geeignet als Alterssitz.

Edouard Sommer, 26 chemin des Sylvains, 1227 Carouge GE, Schweiz.

Preis: sFr. 420 000.-.